

Kooperationsvereinbarung zwischen

**der Stadt Heidelberg,
dem DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar,
der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar,
der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH,
der Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar,
der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und
dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH.**

Inhalt

1. Ausgangslage / 2. Ziele / 3. Aktivitäten / 4. Laufzeit
 5. Unterzeichnung der Initialpartnerinnen und Initialpartner
-

1. Ausgangslage

Heidelberg ist ein bedeutender Standort für den Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftssektor. Der Wirtschaftsverkehr ist in Heidelberg integraler Bestandteil des Verkehrsgeschehens.

Die Stadt Heidelberg will mit ihren Vorhaben eine nachhaltige Entwicklung für heutige und künftige Generationen erreichen. Der Heidelberger Gemeinderat hat infolge dessen seine Bereitschaft erklärt, sich für die Ziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) auf lokaler Ebene zu engagieren. Ein Ziel ist unter anderem eine effiziente, umwelt- und sozialverträgliche Gestaltung des Verkehrsraums für die Verkehrsströme, die zu und von den Unternehmen und Institutionen fließen.

Mit dem Green-City-Masterplan, dem Masterplan 100 Prozent Klimaschutz, sowie dem 30-Punkte-Klimaschutzaktionsplan, die das Ziel verfolgen, Luftschadstoffe, insbesondere CO₂-Emissionen, nachhaltig zu reduzieren, hat die Stadt Heidelberg bereits zahlreiche Maßnahmen zur positiven Beeinflussung der Luftqualität initiiert und umgesetzt.

Der Verkehrsentwicklungsplan 2035 der Stadt Heidelberg will diesen Herausforderungen zukunftsweisend begegnen. Für Heidelberg bildet der Verkehrsentwicklungsplan die strategische Ausrichtung und den Rahmen für die zukünftige konkrete Verkehrsplanung in der gesamten Stadt bis 2035 und damit auch für den Wirtschaftsverkehr

und die Etablierung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements der Stadt Heidelberg.

Die Heidelbergstudie 2019 zeigt, dass der Verkehr als wichtigstes Problem der Stadt angesehen wird. Ein wichtiger Aspekt der Verkehrssituation sind die Ein- und Auspendlerinnen und -pendler. Fast 68 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln laut dem Pendlerbericht 2020 aus dem Umland nach Heidelberg. Die meisten Einpendlerinnen und -pendler nutzen den motorisierten Individualverkehr. Die Kapazitäten der städtischen Infrastruktur sind jedoch teilweise erschöpft, z. B. einige Zufahrtsstraßen als auch Parkmöglichkeiten. Das Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) kann mit den Unternehmen und Institutionen hierzu Lösungen anbieten.

Da sich die Verkehrssituation im Neuenheimer Feld kontinuierlich verschlechtert, ist es der Stadt Heidelberg ein großes Anliegen, die verkehrliche Erreichbarkeit des Campus-Gebiets zu verbessern. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat im März 2019 ein Maßnahmenpaket von 27 Punkten beschlossen, mit denen die Verkehrssituation kurzfristig verbessert werden soll. Ein wesentliches Augenmerk im Rahmen dieser Sofortmaßnahmen liegt auf der Einführung und der Stärkung von betrieblichen Mobilitätskonzepten. Es ist der erklärte Wille des Gemeinderats, den Umweltverbund, bestehend aus Fuß-, Rad- und öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), im Neuenheimer Feld zu stärken.

2. Ziele

Durch Maßnahmen des BMM können Verkehrsströme effizienter und nachhaltiger gestaltet werden; zum Beispiel lassen sich die Pendlersituation der Mitarbeitenden verbessern und die Kosten für den Betrieb senken. Der Umstieg auf den ÖPNV, Fuß- oder Radverkehr sowie ein nachhaltiges Fuhrparkmanagement mit alternativen Antrieben und Kraftstoffen können hierdurch gestärkt werden.

Mit den Zielen,

- eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssituation in Heidelberg und in der ersten Stufe insbesondere im Neuenheimer Feld zeitnah zu erreichen,
- eine effiziente und nachhaltige Mobilität zu fördern, um Lärm- und Luftschadstoff-Emissionswerte zu reduzieren,
- Unternehmen bzw. Institutionen und ihren Beschäftigten den Weg in einen nachhaltigen Umgang mit der betrieblichen Mobilität langfristig näher zu bringen,

schließen die Initialpartnerinnen und -partner:

- die Stadt Heidelberg,
- der DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar,
- die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar,
- die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH,
- die Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar,
- die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und
- der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

eine Kooperationsvereinbarung.

Die Initialpartnerinnen und -partner erklären, die geplanten Aktivitäten in ihrer Zuständigkeit unter Berücksichtigung des vorgesehenen Zeitplans umzusetzen.

3. Aktivitäten

Die Initialpartnerinnen und -partner unterstützen mit ihren Aktivitäten das BMM und tragen zur Verbreitung seines Bekanntheitsgrades bei. Unternehmen und Institutionen sollen im Rahmen des BMM sensibilisiert werden, die Möglichkeiten, Potenziale und die finanziellen sowie organisatorischen Vorteile von einem BMM kennenlernen und sie leichter umsetzen können. Hierzu wird ein Beratungsangebot initiiert und der Aufbau eines Netzwerkes auf den Weg gebracht. Zudem werden Netzwerktreffen stattfinden, um den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen und Institutionen zu fördern.

Die Initialpartnerinnen und -partner übernehmen in diesem Rahmen folgende Verantwortlichkeiten:

- Die Stadt Heidelberg übernimmt die Geschäftsstellenfunktion für die Partnerschaft. Die Stadt Heidelberg etabliert und fördert ein Beratungsangebot, unterstützt durch die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH sowie teilweise durch eine externe Beraterfirma, die alle Unternehmen und Einrichtungen sowohl bei der Auswahl als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft unterstützt. Sie übernimmt die Auswahl der externen Beraterfirma, die Kommunikation und die Vertragsgestaltung. Sie leistet koordinierende Funktionen und organisiert den zentralen Internetauftritt. Sie übernimmt federführend die bedarfsorientierte Erarbeitung und Finanzierung von BMM-Informationsmaterialien, wie etwa Broschüren, die generelle Öffentlichkeitsarbeit, das Zertifikat der Unternehmen sowie die Zusammenführung der Maßnahmenbeiträge für die Evaluation.

- Die Initialpartnerinnen und -partner bewerben das Förderprogramm über ihre Kommunikationskanäle. Sie stehen für die Unternehmen und die Arbeitnehmervertreter als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner bereit und stellen Erstinformationen zum BMM zur Verfügung. Ferner unterstützen sie den Austausch der Unternehmen und Institutionen und bauen die Netzwerke mit auf. Bei der Planung und Organisation der Netzwerkveranstaltungen bringen sich alle mit ein.

- Für Kleinst- und Kleinunternehmen werden zudem von den Initialpartnerinnen und -partnern Veranstaltungen für das BMM angeboten, um Bedarfe und Anliegen zu erkennen und Maßnahmen zu entwickeln.

- Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH unterstützt die datenbasierte Erstanalyse der Arbeitgeberstandorte auf Basis der Pendlerwege der Arbeitnehmenden. Voraussetzung ist eine Mindestmitarbeiterzahl von 250 je Analyse. Es können auch mehrere kleine Unternehmen als ein geographisch sinnvoller Standort zusammengefasst werden.

- Die Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH begleitet mit ihrer Expertise die Erstellung und Umsetzung des Konzepts des BMM in Heidelberg, setzt planerisch mit den Aufgabenträgern die möglichen Verkehrskonzepte um, etabliert weiter nachhaltige multimodale Mobilitätsangebote und fügt alles in einer umfassenden Mobilitätsplattform zusammen.

Die Aktivitäten und die verantwortlichen Initialpartnerinnen und -partner sind wie folgt:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| – Koordinierung und Leitung der Partnerschaft. | Stadt Heidelberg |
| – Schaffung von erforderlichen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen. | Stadt Heidelberg |
| – Etablierung eines Förderprogramms mit Beratungsstruktur. | Stadt Heidelberg |
| – Ausschreibung und Vergabe einer Beratungsdienstleistung für das BMM. | Stadt Heidelberg |
| – Aufbau eines Netzwerkes oder Ausbau der bestehenden Netzwerke. | alle Initialpartnerinnen und -partner |
| – Planung und Organisation der Netzwerkveranstaltungen. | alle Initialpartnerinnen und -partner |
| – Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung des Förderprogramms, des Netzwerkes und Themen der betrieblichen Mobilität über bestehende Kommunikationskanäle. | alle Initialpartnerinnen und -partner |
| – Erstanalyse der Arbeitgeberstandorte auf Basis der Pendlerwege der Arbeitnehmenden im Rahmen des Förderprogramms. | Rhein-Neckar-Verkehr GmbH |

4. Laufzeit

Die Kooperationsvereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft. Sie steht unter Gremien- und Haushaltsvorbehalt und gilt zunächst bis November 2023.

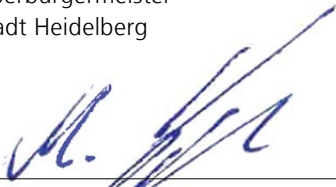
5. Unterzeichnung der Initialpartnerinnen und Initialpartner

Heidelberg, 21. Oktober 2020



Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister
Stadt Heidelberg



Mirko Geiger

DGB Kreisvorsitzender
Heidelberg Rhein-Neckar




Andreas Kempff

Geschäftsführer
Industrie, Innovation, Unternehmensförderung
IHK Rhein-Neckar



Dr. Klaus Keßler

Geschäftsführer
Klimaschutz- und Energie- Beratungsagentur
Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH



Tobias Menzer

Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar



Christian Volz

Kaufmännischer Geschäftsführer
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH



Volkhard Malik

Geschäftsführer
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH